



Blick von oben auf das 100-Millionen-Euro-Vorhaben Schlossberghöfe: Projektentwickler Wim ten Brinke will an dieser Stelle die City-Ost hochziehen. Ab sofort haben die Bauarbeiter das Sagen auf dem Areal. Fotos: Jürgen Müller

## Neuer Vorsitz im AOK-Bezirksrat

PK – Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Pforzheim Calw, Hans Neuweiler, hat zu Jahresbeginn den Vorsitz im Bezirksrat der AOK Nordschwarzwald übernommen. Wie die AOK mitteilte, löst der Vertreter der Arbeitgeber, der auch im Verwaltungsrat der AOK Baden-Württemberg sitzt, den Arbeitnehmervertreter Karl-Heinz Kortus ab. Er übernimmt die Stellvertreterfunktion. Die Herausforderungen für Krankenkassen hätten im dritten Corona-Jahr und ersten Jahr der Ampel-Regierung zugenommen, so Neuweiler. Insbesondere sei offen, wie eine nachhaltige Finanzierung des Gesundheitssystems aussehen kann.

## Viele Themen sind in Eutingen noch offen

hkb. Die Ortschaftsratsitzung in Eutingen fiel am Mittwoch kurz aus. Sie wurde wieder per Videokonferenz veranstaltet. Ortsvorsteher Andreas Renner ging zunächst auf die Problematik der Abholung der Gelben Säcke ein, die seit vergangener Freitag in den Straßen liegen. Ortsvorsteher Renner gab bekannt, dass die offene Stelle im Bauhof inzwischen ausgeschrieben sei. Bewerbungen seien noch bis Anfang Februar möglich. Zudem gehe es mit der Einrichtung eines Wochenmarktes im Mäuerach voran. Zum Abschluss der öffentlichen Sitzung verlas Renner noch den Jahresrückblick 2021. Renner betonte vor allem die großen, noch offenen Themen für Eutingen: die fehlenden Jugendräume und das Dauerthema der seit vielen Jahren geforderten Sporthalle. Neben ausführlichen Dankadressen beklagte er die pandemiebedingten zahlreichen Ausfälle von Veranstaltungen in Eutingen. Üblicherweise steht der Rückblick im Dezember auf der Tagesordnung. Diese Sitzung war jedoch abgesagt worden.

## Jugendamt sucht Pflegefamilien

PK – Die Stadt sucht weitere Pflegefamilien, so eine Pressemitteilung. Rund 120 Kinder und Jugendliche leben demnach derzeit in solchen Familien, doch weitere Plätze werden gebraucht. Deshalb bieten die Mitarbeiter des Jugendamtes ab März ein Seminar für Interessierte an. Informationen erteilt Eva Walsleben unter Telefon (0 72 31) 39 25 78 oder Mail eva.walsleben@pforzheim.de.

## Mobiles Impfteam kommt in Weststadt

PK – Eine sechste Impfkation findet im Wohngebiet Weststadt/Kaiser-Friedrich-Straße statt. Dies geht aus einer Mitteilung des Quartiersmanagements hervor. An diesem Samstag, 22. Januar, wird demnach ab 10 Uhr wieder ein mobiles Impfteam im Stadtteilzentrum (Kaiser-Friedrich-Straße 102) vor Ort sein. Eine Voranmeldung ist nicht nötig 120 Impfungen können verabreicht werden.

# Erster Bauabschnitt wächst in den Himmel

Offizieller Startschuss für die Arbeiten an den „Schlossberghöfen“ in Pforzheim ist gefallen

Von unserem Redaktionsmitglied Philip Sandrock

Das größte Neubauprojekt in Pforzheim hat nun auch ganz offiziell begonnen. Auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus hatten die Stadt und der Investor Ten Brinke am Donnerstagvormittag zum Spatenstich geladen. Nach zehn Jahren Planungs- und Entwicklungszeit und ebenso langem politischem Hin und Her wurde jetzt losgelegt. Es ist der erste Bauabschnitt des 100-Millionen-Großprojekts City-Ost mit dem in der Östlichen Karl-Friedrich-Straße ein neues Stadtentree zur Fußgängerzone entstehen soll.

„

Es ist ein echtes Zukunftsprojekt für die Pforzheimer Innenstadt.

Peter Boch  
Oberbürgermeister

Im ersten Abschnitt entsteht der Neubau des Technischen Rathauses. Oberbürgermeister Peter Boch (CDU) und Investor Wim ten Brinke, Chef des gleichnamigen Unternehmens, setzten am Donnerstag allerdings nicht den Spaten, sondern den Presslufthammer ein. Ob damit symbolisch die harten (politischen) Nüsse der vergangenen Jahre geknackt werden sollten? Klar wurde jedenfalls, dass der Oberbürgermeister die Vergangenheit auf sich beruhen lassen will: „Es ist ein echtes Zukunftsprojekt für die Pforzheimer Innenstadt“, so Peter Boch, der sich „freudig lächelnd“ auf dem Podium sah.

Er freue sich sehr, dass nach so der langen Vorlaufzeit nun der Baustart des Projekts gefeiert werden könne. In knapp

zwei Jahren solle das neue Technische Rathaus, das im Bauabschnitt A errichtet wird, fertig sein. Geplant ist, dass dort auch eine Kita, ein Kulturraum, Gastronomie und Einzelhandel Platz finden. In fünf bis sechs Jahren könne er dann die neuen „Schlossberghöfe“ als Ganzes eröffnen. „So Gott und die Wählerinnen und Wähler es wollen.“

Anstelle des bisherigen, denkmalgeschützten Technischen Rathauses an der

Kreuzung von Deimling- und Östlicher Karl-Friedrich-Straße entsteht unmittelbar im Anschluss ein weiterer Neubau – voraussichtlich mit Wohnungen und großem Lebensmittelhandel plus voraussichtlich ein Discounter oder ein Drogeriemarkt. In der neuen zweistöckigen Tiefgarage unter den beiden Gebäuden entstehen 194 Stellplätze. Zwei weitere Wohnneubauten mit einer weiteren Kita sowie Einzelhandel im Erd-

geschoss sollen nördlich der Östliche Karl-Friedrich-Straße folgen.

Wim ten Brinke, Chef des gleichnamigen Immobilienentwicklers sprach von einem langen Weg, den man bis zum Baubeginn gehen musste, und blickte auf den langwierigen Prozess mit seinen vielen Stationen seit 2012 zurück. „Die schwersten Geburten bringen die schönsten Kinder“, sagte der Investor aus den Niederlanden. Nur habe die Schwangerschaft in diesem Fall nicht neun Monate, sondern zehn Jahre gedauert. Ten Brinke lobte die Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

„

Die schwierigsten Geburten bringen die schönsten Kinder.

Wim ten Brinke  
Projektentwickler



Sie greifen zu schwerem Gerät: Oberbürgermeister Peter Boch (links) und Investor Wim ten Brinke setzen beim feierlichen Spatenstich auf den Presslufthammer.

### Neubau des Technischen Rathauses

**Bauzeit:** Bis das neue Technische Rathaus in der Pforzheimer City Ost bezugsfertig ist, rechnen Stadt und Investor mit einer Bauzeit von zwei Jahren bis Ende 2023.

**Umzug:** Im ersten Quartal 2024 wollen die städtischen Beschäftigten dann aus dem bisherigen Technischen Rathaus in ihr neues Domizil wechseln. Der Ab-

schluss aller Baumaßnahmen ist zum Jahresende 2026 geplant.

**Zahlen:** Für den Neubau mit rund 19.000 Quadratmetern Brutto-Grundfläche kommen rund 2.600 Tonnen Stahl, über 9.000 Kubikmeter Beton und 329 Fensterelemente zum Einsatz, zuvor sind noch beinahe 27.000 Kubikmeter Erde auszuheben. psa

# Der Roboter blättert die Buchseiten um

Girls' Digital Camp am Kepler-Gymnasium fördert technische Begeisterung bei jungen Schülerinnen

Von unserem Mitarbeiter Vincenzo Termini

„Die Mädchen sind mit Feuer und Eifer dabei“, schwärmt Anna Kronenwett über ihre Schülerinnen. Sie leitet die AG an ihrer Schule und beobachtet aus erster Reihe die Euphorie und Begeisterung der jungen Mädchen im Thema Technik und Digitalisierung. Mithilfe von Fischertechnik-Baukästen führt diese Begeisterung und zusammen mit einer guten Portion Kreativität zu vielen kleinen oder großen Projekten. Sei es ein Apparat, der den Mädchen die Fingernägel lackiert oder ein Schultaschen-Transporter mit vielerlei Funktionen. Die Aufgaben erschaffen die Schülerinnen selbst, ebenso wie die Lösungen.

Auch verrückte Ideen werden ausgetüftelt

Ein Problem, welches es zu lösen galt, war für Alessia aus der 8c und Johanna aus der 7a klar: Als eifrige Leserinnen musste unbedingt ein Buchständer her, der bestenfalls noch die Seiten für einen Umblättert. „Wir haben überlegt, was für Probleme wir im Alltag haben, die man durch den Roboter verbessern könnte“, sagt Johanna. In der Umsetzung

wird von Denkprozess zu Denkprozess immer wieder verfeinert und ihr eigenes Projekt weiterentwickelt. Bei ihrem Prototyp war die Idee, die Seiten hin und her zu schieben. Da dies zu unerwünschten

Eselsohren führte, war sich die Gruppe einig, dass nun Greifarme her mussten. Darüber hinaus, entwickelt die Gruppe ein Gespür für eine gute Aufgabenverteilung.



Vor nichts machen die Ideen der Schülerinnen halt: Sie erfinden Nagellack-Lackierer, Schulranzen-Transporter oder Buchständer mit Umblätterfunktion. Foto: Vincenzo Termini

Das nicht immer alles glatt läuft, schildert Kronenwett: „Es gibt keine Lösung und man kann nicht schnell in ein Lösungsheft schauen. Diese muss man dann selber finden, wenn etwas nicht mehr weitergeht. Frustration gehört dazu.“ Jedoch wissen sich die Mädchen da schnell zu helfen und motivieren sich gegenseitig. Gerade das freie Bauen, abseits jeglicher Anleitung, begeistert die meisten: „Und wenn ich eine verrückte Idee habe, ich will dort hinkommen“, so Kronenwetts Eindruck.

Auch Lars Schäfer, von der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG), ist überzeugt von dem Projekt. Die WFG brachte, gemeinsam mit dem CyberForum, die Girls' Digital Camps an sieben Schulen der Region. Er sieht den Vorteil vor allem an der einmaligen Investition, von der man jedes Jahr Gebrauch machen kann. Gerade an den Hochschulen zeige sich, dass Frauen in MINT-Studiengängen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) weniger Repräsentant sind als Männer: „Das liegt nicht daran, weil sie es nicht können, sondern weil sie sich nicht trauen“, so Schäfer. Gerade deshalb sei eine frühe Einführung und Förderung in dieses Thema entscheidend. Für ihn ist das Entscheidende bei der Förderung der Mädchen klar:

„Die Mädchen brauchen einen geschützten Rahmen.“ So würde es ihnen leichter fallen, ihre Begeisterung für Technik und Digitalisierung auszuüben.

Ebenfalls davon überzeugt ist Christian Wolf vom Jugendforschungszentrum. Das unterstützt das Projekt mit einer Stunde für die Lehrerin und ermöglichen so die Zeit für diese AG. „Mädchen sind absolut talentiert in MINT-Fächern und das muss man fördern“, so Wolf. „Ich bin fest davon überzeugt, wenn das gezielt gefördert wird, bekommen die Mädchen den Mut zu sagen ‚Ja es ist meins‘“, ist er sicher. Die Begeisterung der Mädchen findet er geradezu ansteckend. Deshalb ist Christian Wolf auch fest überzeugt, dass die Girls' Digital Camps „die nächsten Jahre wahrscheinlich größer werden wird“.

Das wäre ebenfalls im Interesse von Oberbürgermeister Peter Boch. Er selbst, würde sich dieses Projekt an möglichst vielen, wenn nicht sogar an allen, Schulen wünschen. „Es ist einfach schön zu sehen, wenn man das Thema Technik und Digitalisierung bereits in Klasse Sieben oder Acht begeistern kann und dann am besten noch spielerisch“, gibt er sich begeistert. „Ein Projekt nur für Frauen hat nochmal eine gewisse Qualität und ist etwas ganz Besonderes“, so Boch.